



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

Demokratie  
**leben!**



Projekte zur Prävention  
islamistischer Radikalisierung  
im Bundesprogramm „Demokratie leben!“





# Inhalt

- 4 Grußwort der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Dr. Franziska Giffey
- 6 Einleitung
- 10 Pädagogische Ansätze in der Prävention von islamistischer Radikalisierung

## **Projekte zur Prävention islamistischer Radikalisierung im Bundesprogramm „Demokratie leben!“**

### Strukturentwicklung zum bundeszentralen Träger

- 14 Politische Bildungsarbeit zu religiöser Vielfalt und Radikalisierungsprävention  
Ufuq e.V.
- 16 Prävention islamistischer bzw. religiös begründeter Radikalisierung  
Bundesarbeitsgemeinschaft religiös begründeter Extremismus e.V.

### Modellprojekte

- 18 180 Grad Wende „R“  
Jugendbildungs- und Sozialwerk Goethe e.V.
- 20 Akteure der Jugendbildung stärken – Jugendliche vor Radikalisierung schützen  
Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus – KIgA e.V.
- 22 BAHIRA Beratungsstelle  
Violence Prevention Network e.V.

- 24 Diagnostisch-Therapeutisches Netzwerk Extremismus (DNE)  
ZDK Gesellschaft Demokratische Kultur gGmbH
- 26 EXTREM Demokratisch – Muslimische Jugendarbeit stärken  
Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie  
(RAA) e.V.
- 28 Jugendschutz.net – Jugendpolitisches Kompetenzzentrum  
für den Schutz junger User im Netz  
LPR-Trägersgesellschaft für jugendschutz.net gGmbH
- 30 Kick-off  
Türkische Gemeinde in Schleswig-Holstein e.V.
- 32 Präventionsnetzwerk gegen religiös begründeten Extremismus  
Türkische Gemeinde in Deutschland e.V.

#### Strukturbildende Maßnahme auf Landesebene

- 34 Plan P – Jugend stark machen gegen salafistische Radikalisierung  
Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz – Landesstelle NRW

#### Weiterführende Informationen

- 38 Bundesprogramm „Demokratie leben!“

#### Liste der von „Demokratie leben!“ geförderten Projekte zur Prävention islamistischer Radikalisierung

- 40 Strukturförderung zum Bundeszentralen Träger
- 40 Prävention islamistischer Radikalisierung
- 43 Modellprojekte zur Radikalisierungsprävention im Themenfeld  
„Islamistische Orientierungen und Handlungen“
- 55 Vielfalt-Mediathek
- 56 Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“

## Grußwort der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Dr. Franziska Giffey



Eine Spruchweisheit der Mandinka aus Afrika sagt: „Viele kleine Leute in vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern.“ Ein gutes und solidarisches Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kultur und Überzeugung braucht viele Menschen, die im Alltag rücksichtsvoll handeln – und dabei auf der gemeinsamen Wertegrundlage eines guten Zusammenlebens bestehen: Demokra-


tie, Freiheit und Rechtsstaatlichkeit. Diese gemeinsamen Werte werden immer wieder angegriffen. Menschen- und Demokratiefeindlichkeit trägt verschiedene Gesichter: Rechtsextremismus, Rassismus, islamistischer Extremismus, Antisemitismus, Homo- und Transfeindlichkeit, Antiziganismus oder auch linke Militanz.

Die Basis für ein friedliches Zusammenleben bildet das Deutsche Grundgesetz. Die Menschen in Deutschland, die sich für unsere wehrhafte Demokratie, für gelebte Vielfalt und den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft einsetzen, brauchen Rückhalt und Unterstützung. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unterstützt das zivilgesellschaftliche Engagement für die Demokratie und gegen jede Form von Extremismus mit dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“. Damit fördern wir Projekte, mit denen Organisationen, Initiativen, Vereine, Bürgerinnen und Bürger selbst aktiv werden. Besonders wichtig ist es mir, Kinder und Jugendliche anzusprechen und ihnen Möglichkeiten der Mitgestaltung zu geben.

Zum Programm „Demokratie leben!“ gehören Projekte auf kommunaler, regionaler und überregionaler Ebene, für eine lebendige Demokratie und damit präventiv gegen Extremismus.

Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit. Es ist die gemeinsame Aufgabe von Staat und Zivilgesellschaft, jeder Demokratie- und Menschenfeindlichkeit entschieden und geschlossen entgegenzutreten. Überall in Deutschland, in konkreten Projekten vor Ort. Demokratie bleibt lebendig und wird lebendiger, wenn jede und jeder Einzelne sie aktiv mitgestaltet. Deswegen rufe ich alle auf: Leben Sie Demokratie im Alltag! Mischen Sie sich ein, bekennen Sie Farbe, beginnen sie mit kleinen Schritten und machen Sie sich für eine vielfältige und respektvolle Gesellschaft stark!

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, reading "Dr. Franziska Giffey". The signature is written in a cursive, flowing style.

Dr. Franziska Giffey

Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

## Einleitung

Zahlreiche Initiativen, Vereine und engagierte Bürgerinnen und Bürger in ganz Deutschland setzen sich tagtäglich für ein vielfältiges, gewaltfreies und respektvolles Miteinander ein. Bei dieser wichtigen Arbeit unterstützt sie seit 2015 das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Ziel ist es, vor allem junge Menschen gegen menschen- und demokratiefeindliche Einstellungen stark zu machen.

Das Programm setzt dabei auf verschiedenen Ebenen an: Es werden deutschlandweit aktuell mehr als 600 Projekte sowohl mit kommunaler als auch mit regionaler und überregionaler Wirkung gefördert.

Einer der thematischen Schwerpunkte von „Demokratie leben!“ liegt in der Prävention von politisch oder religiös begründeten Radikalisierungsprozessen beziehungsweise in der Deradikalisierung betroffener Personen. Neben der Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus und Linker Militanz kommt hierbei dem Phänomen der islamistischen Radikalisierung besondere Bedeutung zu.

So entwickeln zahlreiche Modellprojekte pädagogische Angebote zur Auseinandersetzung mit religiös begründeter Demokratiefeindlichkeit. Sie stärken und empowern junge Muslime bzw. Musliminnen, erschließen Zugänge zu Jugendlichen mit Affinitäten zu islamistischen Ideologien und sensibilisieren Multiplikatorinnen bzw. Multiplikatoren der Jugendhilfe für den Umgang mit radikalierungsgefährdeten Personen. Eine besondere Herausforderung ihrer Arbeit ist es, das Verhältnis zwischen legitimer Religionsausübung und ideologischer Instrumentalisierung des Islam auszuloten.





Eine Reihe weiterer, thematisch dem Bereich der Prävention von islamistischer Radikalisierung zuzurechnender Modellprojekte setzt sich speziell mit Radikalisierungsprozessen im Internet bzw. der Prävention und Deradikalisierung in Strafvollzug und Bewährungshilfe auseinander und erprobt hier innovative Handlungsansätze.

Auch in den anderen Programmbereichen von „Demokratie leben!“ spielt die Prävention von religiös begründeter Radikalisierung eine wichtige Rolle:

Die lokalen „Partnerschaften für Demokratie“ entwickeln im kommunalen Rahmen Handlungskonzepte der Stärkung von Demokratie und Vielfalt und führen vor Ort entsprechende Maßnahmen durch. Für viele dieser Partnerschaften stellt die Prävention von islamistischer Radikalisierung einen der Arbeitsschwerpunkte dar.

Die auf Ebene der Länder angesiedelten Demokratiezentren haben unter anderem die Aufgabe, die im jeweiligen Bundesland durchgeführten Maßnahmen zur Prävention von islamistischer Radikalisierung zu planen, zu unterstützen und zu koordinieren. In einigen Ländern werden zudem spezielle Beratungsangebote im Hinblick auf demokratiefeindliche islamistische Phänomene erprobt. Dies umfasst insbesondere die Bereiche der Mobilen Beratung sowie der Distanzierungs- und Ausstiegsberatung.

Länder, die einen besonderen Handlungsbedarf in Bezug auf islamistische Phänomene sehen, erhalten zusätzlich eine Förderung für strukturbildende Modellvorhaben. Hier werden Maßnahmen entwickelt, die die Strukturen der Kinder- und Jugendhilfe befähigen, mit dieser Herausforderung umzugehen. Ein Beispiel für ein derartiges strukturbildendes Modellvorhaben findet sich auf Seite 34.

Des Weiteren werden wichtige nicht staatliche Organisationen, die in den Bereichen Demokratieförderung und Radikalisierungsprävention

deutschlandweit tätig sind, durch das Bundesprogramm bei der Professionalisierung und Verstetigung ihrer Arbeit unterstützt.

Diese Broschüre gibt einen Einblick in die Arbeit einiger Projekte, die ihren Tätigkeitsschwerpunkt auf die Prävention von islamistischer Radikalisierung legen. Dabei bildet sie nur einen Zwischenstand der bisherigen Arbeit ab, denn die Projekte befinden sich mitten in der Erprobung ihrer neuen Ansätze.

Über die in dieser Broschüre aufgeführten Projekte hinaus gibt es eine Vielzahl weiterer Projekte, welche sich im Sinne eines phänomenübergreifenden Ansatzes auch mit religiös begründeter Radikalisierung auseinandersetzen und die Wechselwirkung unterschiedlicher demokratie- und menschenfeindlicher Phänomene in den Blick nehmen.

## Pädagogische Ansätze in der Prävention von islamistischer Radikalisierung

**Joachim Langner**, *Deutsches Jugendinstitut*

Im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ werden verschiedene Angebote gefördert, deren Ziel die Entwicklung und Erprobung von Ansätzen der Prävention von islamistischer Radikalisierung ist. Die Projekte sind dabei sehr vielfältig und arbeiten mit unterschiedlichen Zielgruppen und pädagogischen Ansätzen.

Entsprechend der Leitlinie des Programmbereichs fokussiert sich diese Arbeit auf die Auseinandersetzung mit „demokratie- und rechtsstaatsfeindlichen, islamistischen Orientierungen und Handlungen“ und „gewaltförmigen islamistischen Phänomenen bzw. Instrumentalisierungen ‚des‘ Islam“. Es geht hier um die Hinwendung zu Ideologien und Gruppen, die sowohl islamistisch oder salafistisch als auch demokratiefeindlich oder gewaltorientiert sind. In der Fachdebatte ist hier inzwischen auch der Begriff „religiös begründeter Extremismus“ gängig.

Der größte Teil der Projekte wendet sich an Jugendliche und junge Erwachsene. Im Mittelpunkt stehen dabei vor allem Personen, die mehr oder weniger konkret als gefährdet gelten, demokratiefeindliche islamistische Gruppen und Ideologien attraktiv zu finden. Sie zielen darauf ab, junge Menschen gegen demokratiefeindlich-islamistische Gruppen und Ideologien zu stärken. Ein Teil der Projekte arbeitet mit jungen Menschen, bei denen sich Anzeichen für eine islamistische Radikalisierung zeigen. Sie versuchen diese zu unterstützen, sich von demokratiefeindlich-islamistischen Gruppen oder ideologischen Erklärungsmustern zu lösen.

Die Projekte verfolgen dabei unterschiedliche Strategien und vielfältige pädagogische Vorgehensweisen. Darunter findet sich politische Bildungsarbeit, die z. B. die Grundlagen für ein gelingendes Gemeinwesen vermitteln soll. Daneben gibt es pädagogische Bildungsarbeit, die sich bspw. mit extremistischen Positionen auf Grundlage ihrer religiösen Bezugspunkte auseinandersetzt. Wesentlich sind außerdem Reflexionsangebote, in denen bspw. Herausforderungen im Aufwachsen in der Migrationsgesellschaft zur Sprache kommen können wie etwa Identität, Zugehörigkeit und Ausgrenzungserfahrungen. Einige Projekte unterstützen junge Menschen außerdem in ihrer gesellschaftlichen Teilhabe.

Neben Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind pädagogische Fachkräfte eine wichtige Zielgruppe vieler Projekte. Hier sollen z. B. Lehrkräfte oder Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen befähigt werden, kompetent mit demokratie-feindlichen islamistischen Einstellungen und Handlungen in ihrem alltäglichen Arbeitszusammenhang umgehen zu können.

Abgesehen von den Projekten, die vor allem mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen oder pädagogischen Fachkräften arbeiten, gibt es vereinzelt auch Angebote, die sich an andere Zielgruppen wenden. Unter den geförderten Projekten finden sich zum Beispiel auch solche, die sich an Eltern wenden oder Schnittstellen zu anderen Systemen wie der Psychotherapie oder der Psychosozialen Beratung stärken. Die pädagogische Praxis in dem Themenfeld hat sich vor allem im Laufe des vergangenen Jahrzehnts entwickelt. Entsprechend konnten inzwischen verschiedene Erfahrungen in der Arbeit gemacht werden. Insgesamt handelt es sich dabei aber immer noch um ein Arbeitsfeld, in dem Vorgehensweisen und Ansätze in ihren speziellen Kontexten erst erarbeitet und erprobt werden müssen. Entsprechend können die hier vorgestellten Projekte wertvolle Beiträge zur fachlichen Weiterentwicklung in der pädagogischen Auseinandersetzung mit islamistischer Radikalisierung leisten.



Projekte zur Prävention  
islamistischer Radikalisierung  
im Bundesprogramm  
„Demokratie leben!“

# Strukturentwicklung zum bundeszentralen Träger

## **Politische Bildungsarbeit zu religiöser Vielfalt und Radikalisierungsprävention**

### **Ufuq e.V.**

www.ufuq.de

E-Mail: info@ufuq.de

Tel.: 030/98341051

Wirkungsort: bundesweites Angebot

Ziel der Arbeit von ufuq.de (arabisch für: Horizont) ist die Entwicklung von Angeboten zur Prävention von demokratiefeindlichen und antipluralistischen Einstellungen unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen – vor allem solchen, die religiös begründet werden. Um Expertise und Erfahrungen aus seiner Präventionsarbeit weiterzutragen, führt ufuq.de deutschlandweit Schulungen für Träger im Bildungsbereich („Train the Trainer“) durch und bietet Beratungen für Verwaltungen, Verbände und politische Gremien an. Auf der Website von ufuq.de finden pädagogische Fachkräfte zudem umfangreiche Hintergrundinformationen, Literaturempfehlungen sowie Hinweise und Materialien für ihre Praxis. Im Mittelpunkt dieser Angebote steht die Stärkung der Handlungskompetenzen von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren – insbesondere im Umgang mit den verschiedenen Formen muslimischer Religiosität bei jungen Menschen.





Bildnachweis: Ufuq e.V.

Außerdem bietet ufuq.de in Kooperation mit lokalen Partnern an mehreren Standorten bundesweit Workshops für Jugendliche an („Wie wollen wir leben?“) und entwickelt didaktische und methodische Materialien, die andere Träger und Projekte in ihrer eigenen Arbeit einsetzen können.

Die Angebote von ufuq.de sollen das Demokratieverständnis von Jugendlichen fördern und sie für einfache Welt- und Feindbilder sensibilisieren. Dabei werden auch Fragen zu Religion und Religiosität, Zugehörigkeit und Diskriminierung aufgegriffen. Den Jugendlichen werden Deutungsangebote für gesellschaftliche, religiöse und politische Fragen vermittelt und Alternativen zu den Antworten aufgezeigt, die der Salafismus und andere radikale Ideologien vermeintlich geben.

## Prävention islamistischer bzw. religiös begründeter Radikalisierung

### **Bundesarbeitsgemeinschaft religiös begründeter Extremismus e. V.**

[www.bag-relex.de](http://www.bag-relex.de)

E-Mail: [info@bag-relex.de](mailto:info@bag-relex.de)

Tel.: 030/92126289

Wirkungsort: bundesweites Angebot

Angesichts des wachsenden Bedarfs an Angeboten der Prävention und Deradikalisierung schlossen sich im November 2016 25 Nichtregierungsorganisationen und Vereine aus ganz Deutschland, die auf diesen Gebieten aktiv sind, zur Bundesarbeitsgemeinschaft religiös begründeter Extremismus (BAG RelEx) zusammen.

Da die Präventionsarbeit im Themenfeld religiös begründeter Extremismus – gerade im Vergleich mit der Rechtsextremismusprävention – in vielen Bereichen noch am Anfang steht, soll die BAG RelEx insbesondere den fachlichen Austausch der Mitgliedsorganisationen untereinander und mit weiteren wissenschaftlichen Akteurinnen und Akteuren vorantreiben. Ziel ist die inhaltliche und methodische Weiterentwicklung der Arbeit und die Verständigung auf Standards und Qualitätskriterien der Präventions- und Deradikalisierungsarbeit.

Hierzu finden regelmäßig Netzwerktreffen sowie Fachtage statt. Vergangene (interne) Fachtage thematisierten beispielsweise die Auseinandersetzung mit der Frage wie Präventionsarbeit online und in den sozialen Medien gelingen kann oder den fachlichen Austausch über geschlechterspezifische Radikalisierungsprozesse. In Arbeitsgruppen werden einzelne Themen des Arbeitsfeldes vertiefend und spezialisiert behandelt. Die BAG RelEx leistet so wichtige Beiträge zur Weiterent-



Bildnachweis: Evgeny Starkov/Shutterstock.com

wicklung bestehender pädagogischer Ansätze und bietet konkrete Hilfestellungen für Träger, die in der Präventionsarbeit aktiv werden. Die Bundesarbeitsgemeinschaft versteht sich gleichzeitig als Interessenvertretung ihrer Mitglieder und als Ansprechpartnerin für politische Entscheidungsträgerinnen und -träger. Sie fördert die Sichtbarkeit der Arbeit der zivilgesellschaftlichen Organisationen in politischen und fachwissenschaftlichen Diskussionen, sie informiert die fachferne Öffentlichkeit und schafft ein gesellschaftliches Bewusstsein für die Notwendigkeit von Präventions- und Deradikalisierungsarbeit.

## Modellprojekte

### 180 Grad Wende „R“

#### Jugendbildungs- und Sozialwerk Goethe e.V.

[www.180gradwende.de](http://www.180gradwende.de)

E-Mail: [info@180gradwende.de](mailto:info@180gradwende.de)

Tel.: 0221/16832209

Wirkungsort: Köln, Bonn, Leverkusen, Bergisch Gladbach

Das Modellprojekt etabliert lokale Netzwerke aus Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, Coaches sowie Mentorinnen und Mentoren. Sie bilden gemeinsam ein Helfernetzwerk und erfahren so frühzeitig von jungen Menschen in ihrer Umgebung, die Schwierigkeiten im Leben haben, oder sich im Radikalisierungsprozess befinden.

Dabei bieten sie der Zielgruppe Jugendlicher einen Gegenentwurf zu falschen Vorbildern und treten den Ursachen von Radikalisierung, Kriminalität und sozialer Isolierung bereits im Frühstadium entgegen. Gerade Menschen, die Hilfsangebote von Behörden und Beratungsstellen nicht kennen oder in Anspruch nehmen, will „180 Grad Wende R“ so erreichen. Das Projekt betreibt auf diese Weise Präventionsarbeit an Schulen, Vereinen und im städtischen Sozialraum. Es arbeitet eng mit unterschiedlichen Partnern auf kommunaler Ebene zusammen und hat über sein Netzwerk einen besonderen Zugang zur Zielgruppe, die vorrangig aus sozial benachteiligten Jugendlichen aus oftmals bildungsfernen Familien besteht. Viele dieser Jugendlichen haben zudem Diskriminierung erfahren.



Bildnachweis: GaudiLab/Shutterstock.com

Im Vordergrund steht ein Peer-Ansatz: Die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sind im Projekt geschulte Jugendliche und junge Erwachsene, die hilfesuchenden oder radikalierungsgefährdeten Gleichaltrigen beratend zur Seite stehen und professionelle Hilfsangebote vermitteln. In einer für sie konzipierten Ausbildung bieten verschiedene Projektpartner, beispielsweise auch die Polizei, Trainings zu Zivilcourage, Demokratie, Coolness und Drogenprävention an.

Ergänzt wird dieser Peer-Ansatz durch Coaches, die als positive Rollen Vorbilder dienen und mit institutionellen Stellen vernetzt sind. Außerdem werden Mentorinnen und Mentoren eingesetzt, die durch ihren persönlichen oder beruflichen Hintergrund adäquat Beratung und Hilfe in bestimmten Fällen anbieten.

Die Erfahrungen aus dem Modellprojekt werden seit 2018 im Rahmen eines Erfahrungstransfers und der Qualifizierung von zivilgesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren auf andere Kommunen übertragen.

## **Akteure der Jugendbildung stärken – Jugendliche vor Radikalisierung schützen**

### **Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus – KIgA e. V.**

[www.kiga-berlin.org/index.php?page=weitere-projekte](http://www.kiga-berlin.org/index.php?page=weitere-projekte)

E-Mail: [mail@kiga-berlin.org](mailto:mail@kiga-berlin.org)

Tel.: 030/23588230

Wirkungsort: Berlin

In Berlin leben Menschen verschiedenster Religionen und Weltanschauungen miteinander. Viele der Bewohnerinnen und Bewohner finden dies bereichernd, jedoch birgt das Miteinander auch Konfliktpotenzial. Hier setzt das Modellprojekt an und begleitet lokale Akteurinnen und Akteure bei der Entwicklung einer Präventionsstrategie, um demokratiefeindlichen und islamistischen Radikalisierungsprozessen entgegenzuwirken. Eingebunden werden hierbei insbesondere Schulen und Jugendeinrichtungen vor Ort sowie Agierende aus den im Kiez ansässigen Familien und der Nachbarschaft. Langfristig soll so der soziale Zusammenhalt vor Ort verbessert werden.

Das Modellprojekt arbeitet auf drei Feldern, die miteinander verknüpft sind: Es regt zum einen sozialräumliche Beteiligungsprozesse an, die die Bewohnerinnen und Bewohner gegen Diskriminierung und Stigmatisierung stärken. Vielfalt soll als ermächtigende Ressource genutzt werden, um Ausgrenzungsmechanismen, Gewalt und Radikalisierung entgegenzuwirken. Die angestoßenen Dialogprozesse stärken das konstruktive Miteinander und fördern eine Kultur nachbarschaftlicher Rücksichtnahme und gegenseitiger Wertschätzung.

Zweiter Projektbaustein ist die Entwicklung Peer-basierter Bildungsangebote für Jugendliche und junge Erwachsene. In diesen Formaten

steht die kritische Auseinandersetzung mit Themen wie gesellschaftliche Vielfalt und demokratische Teilhabe, Islam und Islamfeindlichkeit, religiös-extremistische Propaganda und Antisemitismus im Mittelpunkt. Die im Projekt ausgebildeten Peers werden in der Sozialraumarbeit eingesetzt.

Drittens werden im Modellprojekt Fort- bzw. Weiterbildungsangebote für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren entwickelt, die diesen Wissen und Kompetenzen zur Islamismusprävention vermitteln und sie mit geeigneten Ansätzen der politischen Bildung vertraut machen sollen.

Die gesammelten Erfahrungen und erfolgreich erprobten Ansätze in allen drei Bereichen werden zum Ende der Projektlaufzeit in einer Abschlusspublikation dokumentiert.



Bildnachweis: Kreuzber Initiative gegen Islamismus – KIgA e.V.

## **BAHIRA Beratungsstelle**

### **Violence Prevention Network e.V.**

www.bahira-beratungsstelle.de

E-Mail: bahira@violence-prevention-network.de

Tel.: 030/92358724

Wirkungsort: Berlin

In vielen Moscheegemeinden herrscht große Unsicherheit über den Umgang mit möglicherweise radikalisierten Personen im Umfeld der Gemeinden. Zur Stärkung muslimischer Communities im Umgang mit diesen Personen wurde die Beratungsstelle BAHIRA etabliert. Standort des Modellprojekts ist die Şehitlik-Moschee in Berlin-Neukölln.

Durch die Etablierung einer Beratungsstelle an der Moschee soll Rat-suchenden ein niedrigschwelliger Zugang ermöglicht werden. Zugleich wird ein wichtiges Signal ausgesendet: Die muslimischen Organisationen sind nicht nur gewillt, sich dem Thema zu stellen, sie werden zudem fachkundig in die Lage versetzt, sich mit der Prävention islamistischer Orientierungen und Handlungen auseinanderzusetzen.

Die Beratungsstelle sensibilisiert und qualifiziert Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der Moschee. Darüber hinaus führt sie mit Gemeindemitgliedern thematische Veranstaltungen durch. Sie moderiert außerdem Diskussionsprozesse innerhalb der Moscheegemeinde mit extremistisch gefährdeten Personen. Mit diesem Ansatz gibt das Projekt einen Anstoß dazu, die innermuslimische Thematisierung von Radikalisierungsphänomenen voranzubringen.





Bildnachweis: Violence Prevention Network e.V.

BAHIRA arbeitet aber auch direkt mit radikalisierten bzw. radikalierungsgefährdeten Personen und deren Angehörigen. Das Beratungskonzept sieht eine andauernde Betreuung vor und unterliegt der Annahme, dass Menschen die Kompetenzen, die eine Distanzierung von menschenverachtenden Ideologien ermöglichen, nur durch langfristige Beziehungsarbeit erlernen. Dies geschieht in einer wertschätzenden Atmosphäre und mit einer die Ideologie hinterfragenden Methode. Angewandt werden flexible Module der Biografiearbeit, der politischen Bildung und der Anti-Gewaltarbeit.

Die Moschee ist in Berlin gut vernetzt und die im Rahmen des Projekts durchgeführten Maßnahmen richten sich auch an Mitglieder anderer islamischer Gemeinden. So wird sichergestellt, dass die Ergebnisse und Erfahrungen der Beratungsstelle BAHIRA über den Modellprojekstandort hinaus in die muslimische Community wirken und die Anzahl der Personen mit Kenntnissen und Kompetenzen in der Radikalisierungsprävention stetig steigt.

## Diagnostisch-Therapeutisches Netzwerk Extremismus (DNE)

### ZDK Gesellschaft Demokratische Kultur gGmbH

[www.dne-deutschland.de](http://www.dne-deutschland.de)

E-Mail: [kontakt@dne-deutschland.de](mailto:kontakt@dne-deutschland.de)

Tel.: 030/42018690

Wirkungsort: bundesweites Angebot

Radikalisierungsprozesse betreffen nicht nur den sich radikalisierenden Menschen selbst, sondern wirken sich auch auf dessen familiäres und weiteres soziales Umfeld aus. Das Modellprojekt „Diagnostisch-therapeutisches Netzwerk Extremismus“ (DNE) reagiert auf den psychologischen Betreuungsbedarf dieser Betroffenen. Ziel seiner Arbeit ist es, Ansätze zum Umgang mit den psychosozialen Prozessen im Kontext von Radikalisierung und Deradikalisierung zu entwickeln.

Das DNE besteht aus einer Fachstelle mit Sitz in Berlin, die mit lokalen Netzwerkpartnern in verschiedenen Städten und Regionen sach- und fallbezogen zusammenarbeitet. In der Zusammenarbeit zwischen diesen Partnern werden die Möglichkeiten der Psychologie und ihrer Teilgebiete, der Psychotherapie, Sozialpsychiatrie und psychosozialen Kriminologie für die Praxis der Deradikalisierung erschlossen. Das Modellprojekt betritt hierbei Neuland, denn bislang liegt die Auseinandersetzung mit Radikalisierung und extremistischen Einstellungen vor allem in der Domäne der Sicherheitsbehörden, der politischen Bildung und der sozialen Jugendarbeit.



Bildnachweis: Photographee.eu/Shutterstock.com

Das DNE unterstützt die Aussteigerinitiative „EXIT Deutschland“ und die Beratungsstelle „HAYAT“ und organisiert Maßnahmen der Krisenintervention. Das Modellprojekt fördert zudem den Fachaustausch zwischen Vertreterinnen und Vertretern psychosozialer Berufsgruppen und vermittelt Personen mit Therapiewunsch an Ärztinnen und Ärzte, Psychologinnen und Psychologen bzw. an Psychotherapeutinnen und -therapeuten weiter.

Die im Modellprojekt gesammelten Erkenntnisse werden wissenschaftlich aufbereitet und im Rahmen von Publikationen und Fachveranstaltungen weitergegeben.

## **EXTREM Demokratisch – Muslimische Jugendarbeit stärken**

### **Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) e.V.**

[www.jugendarbeit-staerken.de](http://www.jugendarbeit-staerken.de)

E-Mail: [kontakt@jugendarbeit-staerken.de](mailto:kontakt@jugendarbeit-staerken.de)

Tel.: 030/24045130

Wirkungsort: Berlin und Heilbronn

Das Modellprojekt richtet sich an junge Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die in der muslimischen Jugendarbeit aktiv sind. Das Projekt zielt darauf, die muslimische Jugendarbeit zu professionalisieren und mit weiteren Organisationen der Jugendarbeit zu vernetzen. Die Teilnehmenden erhalten Impulse für die Gestaltung der Jugendarbeit. Gemeinsam mit den jungen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren werden pädagogische Ansätze und Methoden entwickelt und erprobt, die Kinder und Jugendliche gegen eine Übernahme extremistischer, religiös begründeter und demokratiefeindlicher Ideologien stärken.

In regelmäßigen Workshops setzen sich die teilnehmenden Multiplikatorinnen und Multiplikatoren – unterstützt von externen Expertinnen und Experten – mit dem Phänomen des religiös begründeten Extremismus auseinander und entwickeln Handlungsstrategien und Gegenargumentationen. Diese Ansätze sind angepasst an die Lebenswelt muslimisch-geprägter Milieus und die Bedürfnisse von jungen Menschen, für die der muslimische Glaube einen integralen Bestandteil ihrer Identität bildet.

Wichtigste Kooperationspartner des Projekts sind muslimische Jugendvereine und -gruppen sowie Moscheen an den Durchführungsorten Berlin und Heilbronn. Auf Fachtagungen, in Dokumentationen und bei Fachgesprächen werden die Ergebnisse des Projektes präsentiert. Der Trägerverein des Modellprojekts ist zudem Gründungsmitglied der Arbeitsgemeinschaft religiös begründeter Extremismus (siehe Seite 16) und macht die in der Projektarbeit gewonnenen Erkenntnisse unter anderem auch über dieses Forum der Fachwelt und der Öffentlichkeit zugänglich.



Bildnachweis: Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) e.V.

## Jugendschutz.net – Jugendpolitisches Kompetenzzentrum für den Schutz junger User im Netz

### LPR-Trägergesellschaft für jugendschutz.net gGmbH

www.jugendschutz.net

E-Mail: buero@jugendschutz.net

Tel.: 06131/328520

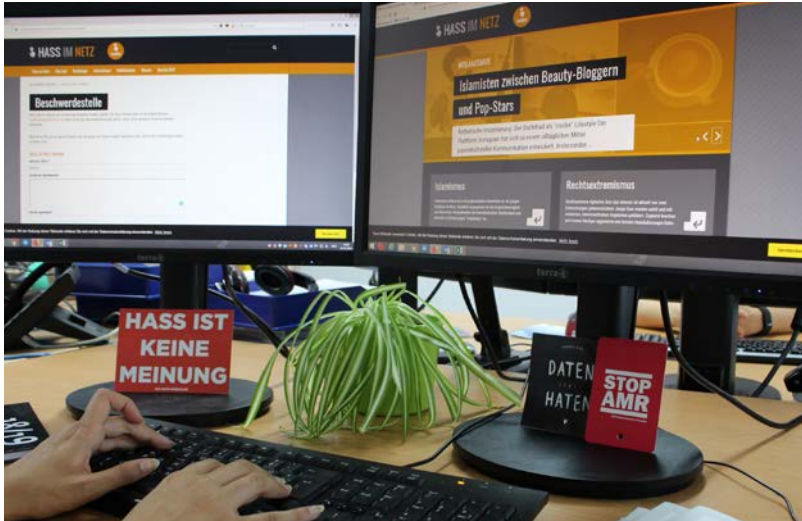
Wirkungsort: bundesweites Angebot

Islamistische Angebote im Internet und insbesondere in den sozialen Medien sind oftmals jugendaffin gestaltet und richten sich vorrangig an eine junge Zielgruppe. Mit jugendschutz.net existiert bereits seit Jahren ein gemeinsames Kompetenzzentrum von Bund und Ländern zum Schutz von Kindern- und Jugendlichen vor gefährdenden Inhalten im Internet.

Im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ wird jugendschutz.net dabei unterstützt, Erkenntnisse darüber zu gewinnen, wie Islamistinnen und Islamisten sowie Rechtsextreme das Internet nutzen, um junge Menschen für demokratiefeindliche Ideen zu begeistern. Die Arbeit soll dazu beitragen, Jugendliche und Erwachsene im Hinblick auf die Thematik zu sensibilisieren und zur Zivilcourage und Übernahme von Verantwortung in den sozialen Medien zu ermutigen.

jugendschutz.net beobachtet kontinuierlich rechtsextreme und islamistische Angebote im Netz. Durch dieses Monitoring können Entwicklungen und Trends schnell erkannt und gezielte Gegenstrategien entwickelt werden.

Stößt jugendschutz.net auf problematische Inhalte, bleibt es jedoch nicht beim Monitoring. Plattformbetreiberinnen und -betreiber wer-



Bildnachweis: LPR-Trägergesellschaft für jugendschutz.net gGmbH

den auf Gesetzesverstöße aufmerksam gemacht und zur Löschung aufgefordert, gegebenenfalls wird sogar die rechtliche Ahndung der Verstöße in die Wege geleitet. Zudem betreibt jugendschutz.net eine Beschwerdestelle ([www.jugendschutz.net/hotline](http://www.jugendschutz.net/hotline)), unter der Userinnen und User unzulässige Angebote im Netz melden können.

jugendschutz.net veröffentlicht regelmäßig Themenpapiere und Berichte zu aktuellen Erkenntnissen und Entwicklungen. Zusätzlich werden Erkenntnisse im Rahmen von Fachveranstaltungen und Konferenzen mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Wissenschaft sowie staatlichen, zivilgesellschaftlichen Stellen reflektiert. Im nationalen und internationalen Austausch soll ein umfassendes Konzept gegen Hass im Netz entwickelt werden.

## Kick-off

### **Türkische Gemeinde in Schleswig-Holstein e. V.**

[www.tgsh.de/index.php?page=projects&lang=de&id=0000000051](http://www.tgsh.de/index.php?page=projects&lang=de&id=0000000051)

E-Mail: [kick-off@tgsh.de](mailto:kick-off@tgsh.de)

Tel.: 0431/12811382

Wirkungsort: Schleswig-Holstein

Eine Inhaftierung kann die ideologische Radikalisierung des oder der Betroffenen in Gang setzen oder verstärken. Dies gilt insbesondere für junge Inhaftierte. Das in Zusammenarbeit mit dem schleswig-holsteinischen Justizministerium durchgeführte Modellprojekt „Kick-off“ setzt hier an und erprobt Ansätze zur Präventionsarbeit in Justizvollzugsanstalten, im Jugendvollzug und in Stellen der Bewährungshilfe.

Das breit angelegte Projekt richtet sich an mehrere Zielgruppen: Es stärkt inhaftierte junge Menschen gegen extremistisches Gedankengut, festigt Justizbedienstete in ihrer Handlungssicherheit und begleitet Distanzierungsprozesse bei radikalisierten Personen. Anders als bei bisher bestehenden Einzelmaßnahmen im Justizkontext erfolgt in diesem Modellprojekt eine effektive Koordinierung aller präventiven Angebote. Durch den regelmäßigen Austausch der beteiligten Akteurinnen und Akteure und die gemeinsame Reflexion findet eine stetige Weiterentwicklung aller Maßnahmen statt.

Die Türkische Gemeinde in Schleswig-Holstein, deren Arbeit sich in diesem Kontext vor allem auf religiös begründete Radikalisierungsprozesse konzentriert, führt das Projekt gemeinsam mit dem Träger Kieler Antigewalt- und Sozialtraining durch.





Bildnachweis: spixel/Shutterstock.com

Ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit des Projekts ist demokratiepädagogischer Unterricht im Jugendvollzug. Er dient vor allem der Prävention und soll die Inhaftierten gegen extremistisches Gedankengut jeglicher Couleur stärken. Zu den weiteren Angeboten des Projekts zählen professionell angeleitete Diskussionen in theologischen Gesprächsgruppen, die Inhaftierten muslimischen Glaubens sowie allen anderen Inhaftierten offenstehen, die sich für den Islam interessieren. In diesen gemischten Gruppen werden verschiedene gesellschaftliche und theologische Themen kontrovers behandelt, sodass die Teilnehmenden ihre eigenen Ansichten kritisch reflektieren können. Des Weiteren wird Einzelbetreuung für radikalisierte Personen angeboten.

In einem anderen Projektbaustein erhalten Justizbedienstete Fortbildungen, in denen ihre interkulturellen Kompetenzen gestärkt werden und in denen sie für Radikalisierungsprozesse sensibilisiert werden. Das Ziel ist, sie dazu zu befähigen, entsprechende Anzeichen zu erkennen und durch ihr Handeln die Umkehrung von Radikalisierungsprozessen zu unterstützen.

## Präventionsnetzwerk gegen religiös begründeten Extremismus

### Türkische Gemeinde in Deutschland e.V.

[www.praeventionsnetzwerk.org](http://www.praeventionsnetzwerk.org)

E-Mail: [info@praeventionsnetzwerk.org](mailto:info@praeventionsnetzwerk.org)

Tel.: 030/23635100

Wirkungsort: bundesweites Angebot

Das Präventionsnetzwerk verfolgt das Ziel, islamische Dachverbände und andere Organisationen darin zu bestärken, eigene Projekte im Bereich der jugendbezogenen pädagogischen Prävention gegen religiös begründeten Extremismus zu entwickeln und nachhaltig umzusetzen.

Konkret geht es darum,

- | die Potentiale von islamischen Organisationen in der Präventionsarbeit sichtbar und wirksam zu machen,
- | innerhalb der Verbandsstrukturen Multiplikatoren zu professionalisieren und zu fachlich fundierten Präventionsbeauftragten weiterzubilden,
- | Kooperationen mit etablierten zivilgesellschaftlichen Trägern auszuweiten,
- | die Perspektivenvielfalt in der Präventionslandschaft zu erhöhen.

Die teilnehmenden Verbände arbeiten eigenständig und selbstverantwortlich. Gleichzeitig werden regelmäßige Netzwerktreffen durchgeführt, auf denen u. a. der fachliche Austausch stattfindet, verbandsübergreifende Positionierungen im Themenfeld erarbeitet und die Vernetzung mit etablierten Trägern aus der Präventionsarbeit angeregt werden. Hierbei geht es auch um die Einbeziehung von Erkenntnissen aus der Wissenschaft sowie um die Vermittlung von praxisrelevanten pädagogischen Methoden.



Bildnachweis: Türkische Gemeinde in Deutschland e.V.

In der ersten Phase des Projektes wurden verbandsspezifische Präventionskonzepte entwickelt und die strukturellen Voraussetzungen für deren Umsetzung geschaffen. Leitendes Prinzip war hier der partizipative Ansatz des Entwicklungsprozesses, der sich sowohl auf inhaltlicher als auch auf methodischer Ebene durchzog.

Mittlerweile befindet sich die Mehrzahl der am Präventionsnetzwerk beteiligten Verbände in der Projektumsetzungsphase. Zur Unterstützung der Qualitätssicherung wird eine methodische wie inhaltliche Begleitung der verbandlichen Präventionsprojekte durch die Netzwerkkoordinatoren angeboten.

Das Netzwerk wird von der Türkischen Gemeinde in Deutschland in Kooperation mit Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. koordiniert. Derzeit sind folgende Verbände am Präventionsnetzwerk beteiligt:

- | Ahmadiyya Muslim Jama'at KdÖR
- | Islamische Gemeinschaft der schiitischen Gemeinden Deutschlands e.V.
- | Bündnis Marokkanische Gemeinde e.V. (LV-NRW)
- | Zentralrat der Muslime in Deutschland e.V.
- | Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.
- | Türkische Gemeinde in Deutschland e.V.

## Strukturbildende Maßnahme auf Landesebene

### **Plan P – Jugend stark machen gegen salafistische Radikalisierung**

#### **Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz – Landesstelle NRW**

[www.ajs.nrw.de/idz-sekten-psychokulte/plan-p](http://www.ajs.nrw.de/idz-sekten-psychokulte/plan-p)

E-Mail: [info@mail.ajs.nrw.de](mailto:info@mail.ajs.nrw.de)

Tel.: 0221/9213920

Wirkungsort: Nordrhein-Westfalen

Das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ fördert das Land Nordrhein-Westfalen beim flächendeckenden Aufbau von Angeboten zur Prävention religiöser Radikalisierung in Schulen, Jugendämtern und weiteren Institutionen des Kinder- und Jugendschutzes.

Leitziel des Projektes ist der Aufbau eines landesweiten Kompetenz- und Beratungsnetzwerks im Rahmen der Regelstrukturen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes. Konkret sollen in allen Kommunen und Jugendamtsbezirken des Landes Fachkräfte zu zentralen Ansprechpersonen weitergebildet werden, die in Fragen der Prävention salafistischer Radikalisierung vor Ort kompetent beraten, schulen und gegebenenfalls weitervermitteln können.

Der gesellschaftliche Kontext zunehmender Islamfeindlichkeit wird hierbei immer mitgedacht und reflektiert. Denn wo Musliminnen und Muslime pauschal verurteilt, herabgewürdigt und diskriminiert werden, finden radikale Gruppen den besten Nährboden, indem sie



Bildnachweis: DGLimages/Shutterstock.com

Ausgrenzungs- und Diskriminierungserfahrungen aufgreifen und instrumentalisieren.

Kern des Projektes ist ein Qualifizierungsmodul in Form einer sechstägigen Weiterbildung. In den drei Modulen „Erkennen“, „Verstehen“ und „Handeln“ werden die Teilnehmenden schrittweise an das Phänomen salafistischer Jugendsubkultur herangeführt. Ihnen wird das notwendige Wissen vermittelt, den daraus erwachsenden Herausforderungen in der Jugendarbeit zu begegnen. Im Anschluss an die Weiterbildungen bietet das Projektteam konkrete Unterstützung beim Aufbau lokaler Netzwerke und der Implementierung präventiver Angebote vor Ort. Die Teilnehmenden werden darüber hinaus zu halbjährlichen Netzwerktreffen eingeladen, die Möglichkeit zum kollegialen Austausch bieten und die behandelten Themen vertiefen.



# Weiterführende Informationen

## Bundesprogramm „Demokratie leben!“

Neben den in dieser Broschüre vorgestellten Projekten aus dem Bereich der Prävention von islamistischer Radikalisierung fördert das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend mit „Demokratie leben!“ auch viele Projekte, die sich mit anderen demokratiefeindlichen Phänomenen befassen. Darunter gehören zum Beispiel Rassismus, Rechtsextremismus, Antisemitismus, Islam- bzw. Muslimfeindlichkeit, Antiziganismus, Homosexuellen- und Transfeindlichkeit oder linke Militanz. Die Internetseite **[www.demokratie-leben.de](http://www.demokratie-leben.de)** gibt einen Überblick zum gesamten Bundesprogramm. Hier finden sich Informationen zu allen Programmbereichen sowie eine Projektlandkarte, auf der die aktuell mehr als 600 geförderten Projekte in ganz Deutschland mit weiterführenden Informationen aufgeführt sind.

Die Internetseite beinhaltet außerdem einen umfassenden Veranstaltungskalender, der die im Rahmen des Programms durchgeführten Tagungen, Konferenzen, Workshops und Aktionstage auflistet. Zusätzlich besteht dort die Möglichkeit, den Newsletter des Bundesprogramms zu abonnieren.



## Liste der von „Demokratie leben!“ geförderten Projekte zur Prävention rechtsextremer Radikalisierung sowie weitere Anlaufstellen (August 2018)

Auf den folgenden Seiten sind alle Projekte aufgelistet, die im Bundesprogramm als Modellprojekte zur Radikalisierungsprävention im Themenfeld „Islamistische Orientierungen und Handlungen“ gefördert werden, oder die eine Förderung zur Strukturentwicklung zum bundeszentralen Träger erhalten und hierbei einen Schwerpunkt auf den Phänomenbereich islamistische Radikalisierung legen. Darüber hinaus gibt es viele weitere Projekte, die sich auch mit islamistischen Einstellungen auseinandersetzen, da die Schwerpunktsetzung vieler Projekte im Bundesprogramm phänomenübergreifend ist.

# Strukturförderung zum Bundeszentralen Träger

## Prävention islamistischer Radikalisierung

Wichtige nicht staatliche Organisationen, die in der Arbeit gegen Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit und für Demokratie und Vielfalt bundesweit tätig sind, werden durch das Bundesprogramm bei ihrer Professionalisierung und der Verstetigung ihrer Arbeit unterstützt.

### **Bundesarbeitsgemeinschaft religiös begründeter Extremismus (BAG RelEx)**

Luisenstr. 41

10117 Berlin

Tel.: 030 92126289

[info@bag-relex.de](mailto:info@bag-relex.de)

[www.bag-relex.de](http://www.bag-relex.de)

---

*Rechtsextremismusprävention und menschenrechtsorientierte  
Jugend(Kultur)arbeit*

### **Cultures Interactive Verein zur Interkulturellen Bildung und Gewaltprävention e. V.**

Mainzer Str. 11

12053 Berlin

Tel.: 030 60401950

[info@cultures-interactive.de](mailto:info@cultures-interactive.de)

[www.cultures-interactive.de](http://www.cultures-interactive.de)

*Primäre Prävention durch Stärkung demokratischer Kompetenzen*

**Dialog macht Schule gGmbH**

Prinzenallee 22

13359 Berlin

Tel.: 030 65775617

[info@dialogmachtschule.de](mailto:info@dialogmachtschule.de)

[www.dialogmachtschule.de](http://www.dialogmachtschule.de)

---

*Diversitätsorientierte Organisationsentwicklung*

**Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und  
Demokratie (RAA) e.V.**

Boyenstraße 41

10115 Berlin

Tel.: 030 24045100

[info@raa-berlin.de](mailto:info@raa-berlin.de)

[www.raa-berlin.de](http://www.raa-berlin.de)

---

*Politische Bildungsarbeit zu religiöser Vielfalt und  
Radikalisierungsprävention*

**Ufuq e.V.**

Boppstr. 7, Haus A

10967 Berlin

Tel.: 030 98341051

[info@ufuq.de](mailto:info@ufuq.de)

[www.ufuq.de](http://www.ufuq.de)

---

*Deradikalisierung im Strafvollzug*

**Violence Prevention Network e.V.**

Alt-Moabit 73

10555 Berlin

Tel.: 030 91795464

[post@violence-prevention-network.de](mailto:post@violence-prevention-network.de)

[www.violence-prevention-network.de](http://www.violence-prevention-network.de)

*Ausstiegsberatung*

**ZDK Gesellschaft Demokratische Kultur gGmbH**

Ebertstraße 46

10249 Berlin

Tel.: 030 42018690

[info@zentrum-demokratische-kultur.de](mailto:info@zentrum-demokratische-kultur.de)

[www.zentrum-demokratische-kultur.de](http://www.zentrum-demokratische-kultur.de)

## **Modellprojekte zur Radikalisierungsprävention im Themenfeld „Islamistische Orientierungen und Handlungen“**

### **#selam**

IFAK e.V. – Verein für multikulturelle Kinder- und Jugendhilfe –  
Migrationsarbeit  
Engelsburger Str. 168  
44793 Bochum  
Tel.: 0234 32589903  
selam@ifak-bochum.de  
www.ifak-bochum.de/selam

---

### **180 Grad Wende „R“**

Jugendbildungs- und Sozialwerk Goethe e.V.  
Buchforststr. 113  
51103 Köln  
Tel.: 0221 16832209  
info@180gradwende.de  
www.180gradwende.de

---

### **180 Grad Wende Keepers Q(ualifizierungsprojekt) Basis**

Jugendbildungs- und Sozialwerk Goethe e.V.  
Buchforststr. 113  
51103 Köln  
Tel.: 0221 16832209  
info@180gradwende.de  
www.180gradwende.de

**Akteure der Jugendbildung stärken –  
Jugendliche vor Radikalisierung schützen**

Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus - KIgA e.V.

Oranienstraße 34

10967 Berlin

Tel.: 030 23588230

mail@kiga-berlin.org

[www.kiga-berlin.org/index.php?page=weitere-projekte&hl=de\\_DE](http://www.kiga-berlin.org/index.php?page=weitere-projekte&hl=de_DE)

---

**AL WASAT – Die Mitte**

Islamisches Wissenschafts- und Bildungsinstitut e.V.

Stader Str. 2-4

21075 Hamburg

Tel.: 040 32089812

info@alwasat-hamburg.de

[www.alwasat-hamburg.de](http://www.alwasat-hamburg.de)

---

**Alternativen aufzeigen! Videos zu Islam, Islamfeindlichkeit und  
Islamismus für Internet und Unterricht**

Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg

Alexanderstr. 1

20099 Hamburg

Tel.: 040 428757086

denizuenlue@aol.com

[www.haw-hamburg.de/fakultaeten-und-departments/ws/forschung/  
alternativen-aufzeigen.html](http://www.haw-hamburg.de/fakultaeten-und-departments/ws/forschung/alternativen-aufzeigen.html)

**BAHIRA Beratungsstelle**

Violence Prevention Network e.V.  
Şehitlik Moschee  
Columbiadamm 128  
10965 Berlin  
Tel.: 030 92 35 87 24  
bahira@violence-prevention-network.de  
www.bahira-beratungsstelle.de

---

**Berliner (Berufs-) Schulen für weltanschauliche und religiöse Vielfalt**

DEVI e.V. – Verein für Demokratie und Vielfalt in Schule  
und beruflicher Bildung  
Ramplerstr. 27  
13355 Berlin  
Tel.: 030 475 956 41  
kontakt@devi.berlin  
www.demokratieundvielfalt.de

---

**Deradikalisierung im Sozialraum**

Institut für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation e.V.  
An der Alster 40  
20099 Hamburg  
Tel.: 040 28006852  
info@ikm-hamburg.de  
www.ikm-hamburg.de

---

**Diagnostisch-Therapeutisches Netzwerk Extremismus (DNE)**

ZDK Gesellschaft Demokratische Kultur gGmbH  
Ebertystraße 46  
10249 Berlin  
Tel.: 030 42018690  
info@zentrum-demokratische-kultur.de  
www.zentrum-demokratische-kultur.de/initiativen/?c=dne

**Die Freiheit, die ich meine**

Gesicht Zeigen! Für ein weltoffenes Deutschland e.V.

Am Festungsgraben 1

10117 Berlin

Tel.: 030 30308080

[kontakt@gesichtzeigen.de](mailto:kontakt@gesichtzeigen.de)

[www.gesichtzeigen.de/angebote/die-freiheit-die-ich-meine](http://www.gesichtzeigen.de/angebote/die-freiheit-die-ich-meine)

---

**Die Zukunft miteinander gestalten: Hessische Muslime für Demokratie und Vielfalt! Prävention. Partizipation. Teilhabe.**

Goethe-Universität Frankfurt am Main Institut für Studien

der Kultur und Religion des Islam

Senckenberganlage 31

60325 Frankfurt a.M.

Tel.: 069 798 32752

[schindler-wirth@em.uni-frankfurt.de](mailto:schindler-wirth@em.uni-frankfurt.de)

[www.uni-frankfurt.de](http://www.uni-frankfurt.de)

---

**Dortmunder Durchblick – Gemeinsam gegen Radikalisierung**

Multikulturelles Forum e.V.

Friedensplatz 7

44135 Dortmund

Tel.: 0231 288 607 34

[info@multikulti-forum.de](mailto:info@multikulti-forum.de)

[www.multikulti-forum.de/soziales/dortmunder-durchblick/](http://www.multikulti-forum.de/soziales/dortmunder-durchblick/)

---

**Empowerment auf Augenhöhe – gegen Islamistische Orientierungen (GIO)**

IpsO – international psychosocial organisation gGmbH

Fuggerstr. 6

10777 Berlin

Tel.: 030 2194583

[info@ipsocontext.org](mailto:info@ipsocontext.org)

[www.ipsocontext.org](http://www.ipsocontext.org)



### **EXTREM Demokratisch – Muslimische Jugendarbeit stärken**

Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und  
Demokratie (RAA) e.V.

Boyenstr. 41

10115 Berlin

Tel.: 030 24045130

[kontakt@jugendarbeit-staerken.de](mailto:kontakt@jugendarbeit-staerken.de)

[www.jugendarbeit-staerken.de](http://www.jugendarbeit-staerken.de)

---

### **Extremismus – nicht mit UNS**

SV Genc Osman Duisburg e.V.

Steiger Str. 30

47166 Duisburg

Tel.: 0163 2890332

[svgencosman@arcor.de](mailto:svgencosman@arcor.de)

[www.svgencosman.de/projekt-extremismus-nicht-mit-uns](http://www.svgencosman.de/projekt-extremismus-nicht-mit-uns)

---

### **Extremismusprävention durch professionelle Jugendarbeit in Moscheegemeinden**

KUBI Verein für Bildung und Kultur e.V.

Hanauer Landstr. 182

60314 Frankfurt a.M.

Tel.: 069 94592084

[mail@kubi.info](mailto:mail@kubi.info)

[www.kubi.info](http://www.kubi.info)

---

### **Facetten des Glaubens**

ESTAruppin e.V.

Rudolf-Breitscheid-Str. 38

16816 Neuruppin

Tel.: 03391 7759911

[buero@estaruppin.de](mailto:buero@estaruppin.de)

[www.estaruppin.de/migration/facetten-des-glaubens.html](http://www.estaruppin.de/migration/facetten-des-glaubens.html)

**Frauen stärken Demokratie**

Frauenbegegnungsstätte UTAMARA e.V.

In der Stehle 26

53547 Kasbach-Ohlenberg

Tel.: 02644 602424

[modellprojekt@utamara.org](mailto:modellprojekt@utamara.org)

[www.utamara.org/index.php/de/projekte/195-utamara-startet-neues-projekt](http://www.utamara.org/index.php/de/projekte/195-utamara-startet-neues-projekt)

---

**H.A.F.E.Z. („Du bist deine eigene Grenze,  
erhebe dich darüber!“)**

Evangelische Jugendhilfe Osnabrück gGmbH

(Bereich ökumenische Jugendhilfe)

Marktring 15

49191 Belm

Tel.: 05406 8159444

[modellprojekt-hafez@sr4-os.de](mailto:modellprojekt-hafez@sr4-os.de)

[www.diakonie-os.de/angebote/kinder-und-jugend/hilfen-zur-erziehung/oekumenische-jugendhilfen/modellprojekt-hafez.html](http://www.diakonie-os.de/angebote/kinder-und-jugend/hilfen-zur-erziehung/oekumenische-jugendhilfen/modellprojekt-hafez.html)

---

**Heroes® Elternarbeit (Parents-Projekt)**

Strohalm e.V.

Luckauer Straße 2

10969 Berlin

Tel.: 030 6141829

[info@heroes-net.de](mailto:info@heroes-net.de)

[www.heroes-net.de/parents.html](http://www.heroes-net.de/parents.html)

**INSIDE OUT – Fach- und Beratungsstelle Extremismus**

Stuttgarter Jugendhaus gGmbH

Kegelenstr. 21

70372 Stuttgart

Tel.: 0711 237280

geschaeftsstelle@jugendhaus.de

www.insideoutnow.de

---

**Integration auf Augenhöhe – Wertediskurs von Geflüchteten  
für Geflüchtete**

Brandenburgisches Institut für Gesellschaft und Sicherheit gGmbH

Dianastr. 46

14482 Potsdam

Tel.: 0331 7044060

info@bigs-potsdam.org

www.bigs-potsdam.org

---

**Interkulturelle Übergangsräume – Erweiterung von Kommunikations-  
möglichkeiten in konflikträchtigen Gruppen**

Institut für Kulturanalyse e.V.

Wintersteinstr. 16

10587 Berlin

Tel.: 030 3217496

info@kulturanalyse.org

www.kulturanalyse.org

### **„Jamil“ Jugendarbeit in muslimischen und interkulturellen Lebenswelten**

Verein zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit (VAJA e.V.)

Hinter der Mauer 9

28195 Bremen

Tel.: 0421 76266

jamil@vaja-bremen.de

[www.vaja-bremen.de/teams/jamil/](http://www.vaja-bremen.de/teams/jamil/)

---

### **JUMED – Junge Muslime engagiert für Demokratie**

Mannheimer Institut für Integration und interreligiöse Arbeit e.V.

U5, 22

Tel.: 0621 16635853

68161 Mannheim

[info@mannheimer-institut.de](mailto:info@mannheimer-institut.de)

[www.mannheimer-institut.de/jumed](http://www.mannheimer-institut.de/jumed)

---

### **JUSA – Jugend Sozial Und Aktiv**

Erziehung und Bildung ohne Grenzen Ruhr e.V.

Steeler Str. 39

45127 Essen

Tel.: 0201 94616567

[info@ebg-ev.de](mailto:info@ebg-ev.de)

<http://jusa.ebg-ev.de>

---

### **Kamil – Kulturübergreifend, antirassistisch und Mitten Im Leben**

Bündnis der Islamischen Gemeinden in Norddeutschland e.V.

Böckmannstrasse 18

20099 Hamburg

Tel.: 040 245629

[f.yildiz@big-nord.de](mailto:f.yildiz@big-nord.de)

[www.big-nord.de](http://www.big-nord.de)

**Kultur als Veränderungspotential im Justizvollzug**

Förderverein JVA Holzstraße e.V.

Holzstrasse 29

65197 Wiesbaden

Tel.: 0611 561827

[theater@foerderverein-jva-holzstrasse.de](mailto:theater@foerderverein-jva-holzstrasse.de)

[www.foerderverein-jva-holzstrasse.de/index.html](http://www.foerderverein-jva-holzstrasse.de/index.html)

---

**MANAR – Aus Tradition tolerant**

Bündnis Marokkanische Gemeinde Landesverband

Nordrhein-Westfalen

Nussbaumer Str. 39d

50823 Köln

Tel.: 0221 54856120

[bmj\\_nrw@yahoo.de](mailto:bmj_nrw@yahoo.de)

---

**Ma'an – Miteinander**

Otto Benecke Stiftung e.V.

Kennedyallee 105-107

53175 Bonn

Tel.: 0228 8163329

[post@obs-ev.de](mailto:post@obs-ev.de)

[www.obs-ev.de/gesellschaftliches-miteinander/maan-miteinander](http://www.obs-ev.de/gesellschaftliches-miteinander/maan-miteinander)

---

**On/Off Prevent – Radikalisierungsprävention  
im On- und Offline-Sektor**

Violence Prevention Network e.V.

Alt-Moabit 73

10555 Berlin

Tel.: 030 91705464

[verwaltung@violence-prevention-network.de](mailto:verwaltung@violence-prevention-network.de)

[www.violence-prevention-network.de/de/ansaeetze/](http://www.violence-prevention-network.de/de/ansaeetze/)

[radikalisierungspraevention-online](http://www.violence-prevention-network.de/de/ansaeetze/radikalisierungspraevention-online)

**Pro Islam – Gegen Radikalisierung und Extremismus. – AL-E‘TIDAL**

SCHURA – Islamische Religionsgemeinschaft Bremen e.V.

Goosestr. 25

28237 Bremen

Tel.: 0421 1676536

info@schurabremen.de

www.schurabremen.de

---

**Präventionsnetzwerk gegen religiös begründeten Extremismus**

Türkische Gemeinde in Deutschland (TGD)

Obentrautstr. 72

10963 Berlin

Tel.: 030 23635100

info@praeventionsnetzwerk.org

www.praeventionsnetzwerk.org

---

**Radikal nett und engagiert!!!**

MINA – Muslimisches Frauenbildungszentrum e.V.

Postfach 10 09 03

47009 Duisburg

Tel.: 0203 60699645

info@mina-duisburg.de

www.mina-duisburg.de

---

**Respekt und Teilhabe: Prävention mit der Safer Space Strategie**

Zentralrat der Muslime in Deutschland e.V.

Sachsenring 20

50667 Köln

Tel.: 0221 1394450

sekretariat@zentralrat.de

www.saferspaces.de

**Spiel dich frei! – Innovative Radikalisierungsprävention  
durch Theater, Musik und Sport**

streetfootballworld gGmbH

Waldenserstr. 2–4

10551 Berlin

Tel.: 030 39807233

soendgen@streetfootballworld.org

www.streetfootballworld.org

---

**Think Social Now 2.0 – Verantwortung übernehmen  
im Internet**

Bündnis der Islamischen Gemeinden in

Norddeutschland e.V.

Böckmannstr. 40

20099 Hamburg

Tel.: 040 245629

info@thinksocialnow.de

www.thinksocialnow.de

---

**Vom IHR zum WIR – Zugehörigkeit, berufliche Perspektiven  
und demokratische Teilhabe**

DeutschPlus e.V. – Initiative für eine plurale Republik

Postfach 040127

10061 Berlin

info@deutsch-plus.de

www.deutsch-plus.de/projekte/vom-ihr-zum-wir

**WERTE-WERKSTATT**

Casablanca – Gemeinnützige Gesellschaft für  
innovative Jugendhilfe und Soziale Dienst mbH  
Pistoriusstr. 108 A  
13086 Berlin  
Tel.: 030 4977800  
info@g-casablanca.de  
www.g-casablanca.de/taetigkeitsfelder/sprachfoerderung-  
und-interkulturelle-angebote/modellprojekt-zur-  
radikalisierungspraevention-werte-werkstatt

---

**Wir stark im Netz – Youth for democratic society**

IFAK e.V. – Verein für multikulturelle Kinder - und Jugendhilfe –  
Migrationsarbeit  
Engelsburger Str. 168  
44793 Bochum  
Tel.: 0234 67221  
ifak@ifak-bochum.de  
www.ifak-bochum.de

---

**Zukunft bilden!**

Rat muslimischer Studierender & Akademiker e.V. (RAMSA)  
Venloer Str. 227  
50823 Köln  
Tel.: 0221 16903932  
pk@ramsa-deutschland.org  
www.ramsa-deutschland.org/zukunft-bilden/projekt-zukunft-bilden



## Vielfalt-Mediathek

Im Rahmen der Projekte im Bundesprogramm „Demokratie leben!“ sowie in den Vorgängerprogrammen wurde eine Vielzahl von Materialien erstellt: Bücher, Broschüren, Arbeitshilfen, Filme, aber auch Webportale, Kalender, Spiele und Musik. Für andere Projektträger, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie Interessierte sind das Wissen und die Kompetenzen, die in den einzelnen Projekten erworben worden sind, eine unschätzbare Hilfe für die (Fort-) Entwicklung wirksamer Strategien gegen Phänomene gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit.

Um die Projektmaterialien einer interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen und die Nachhaltigkeit der Projekte zu sichern, recherchiert und archiviert die Vielfalt-Mediathek des Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismusbearbeitung e.V. (IDA) seit 2006 Materialien aus den jeweils aktuellen Bundesprogrammen und stellt diese unter [www.vielfalt-mediathek.de](http://www.vielfalt-mediathek.de) zur Verfügung.

## Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“

Das Programm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat fördert Projekte für demokratische Teilhabe und gegen Extremismus in ländlichen oder strukturschwachen Regionen.

Zusammenhalt durch Teilhabe unterstützt gezielt Vereine und Initiativen, die regional verankert sind. Bestehende Strukturen sollen auf- und ausgebaut werden, Verbände können auch nach ihren Projekten darauf zurückgreifen. Sie können eigene Beraterinnen und Berater gegen Extremismus ausbilden und zukunftssträchtige Methoden entwickeln, mehr Menschen für ein Ehrenamt zu begeistern.

### *Schwerpunkt*

Förderung von Projekten für demokratische Teilhabe  
und gegen Extremismus

---

### *Verantwortlich*

**Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat**

### *Kontakt*

**Bundeszentrale für politische Bildung**  
**Regiestelle „Zusammenhalt durch Teilhabe“**  
Friedrichstraße 50  
10117 Berlin

Tel.: 030 254504-441

[www.zusammenhalt-durch-teilhabe.de](http://www.zusammenhalt-durch-teilhabe.de)



Diese Broschüre ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung; sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.

**Herausgeber:**

Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend  
Referat Öffentlichkeitsarbeit  
11018 Berlin  
www.bmfsfj.de



**Bezugsstelle:**

Publikationsversand der Bundesregierung  
Postfach 48 10 09  
18132 Rostock  
Tel.: 030 182722721  
Fax: 030 18102722721  
Gebärdentelefon: gebaerdentelefon@sip.bundesregierung.de  
E-Mail: publikationen@bundesregierung.de  
www.bmfsfj.de

Für weitere Fragen nutzen Sie unser  
Servicetelefon: 030 20179130  
Montag–Donnerstag 9–18 Uhr  
Fax: 030 18555-4400  
E-Mail: info@bmfsfj-service.bund.de

Einheitliche Behördennummer: 115\*

**Artikelnummer:** 5BR339

**Stand:** Oktober 2018, 1. Auflage

**Bildnachweis Titel:** GaudiLab/Shutterstock.com

**Bildnachweis Frau Dr. Giffey:** Bundesregierung/Jesco Denzel

**Gestaltung:** neues handeln AG

**Druck:** Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG

\* Für allgemeine Fragen an alle Ämter und Behörden steht Ihnen auch die einheitliche Behördenrufnummer 115 zur Verfügung. In den teilnehmenden Regionen erreichen Sie die 115 von Montag bis Freitag zwischen 8.00 und 18.00 Uhr. Die 115 ist sowohl aus dem Festnetz als auch aus vielen Mobilfunknetzen zum Ortstarif und damit kostenlos über Flatrates erreichbar. Gehörlose haben die Möglichkeit, über die SIP-Adresse 115@gebaerdentelefon.d115.de Informationen zu erhalten. Ob in Ihrer Region die 115 erreichbar ist und weitere Informationen zur einheitlichen Behördenrufnummer finden Sie unter <http://www.d115.de>